

Politikwechsel für Ostprignitz-Ruppin:

Bürgernähe – Sozialer Zusammenhalt – Wirtschaftsentwicklung

Hinter uns liegen direkte Landratswahlen, bei denen erneut das Quorum verfehlt wurde. Zu wenige Menschen machten von ihrem Stimmrecht Gebrauch, sei es aus Desinteresse oder wegen der fehlenden Zuversicht in die Wirksamkeit ihrer Stimme. Dieses Ergebnis kann keinen Demokraten kalt lassen. Die Kreispolitik muss sich kritisch fragen lassen, welche Ursachen diesem Phänomen zu Grunde liegen. Wir, die Unterzeichner dieser Kooperationsvereinbarung, wollen gemeinsam Maßnahmen ergreifen, um die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an den politischen Entscheidungen im Landkreis zu verbessern. Wir müssen neue partizipative Prozesse einüben, die eine bessere Beteiligung und Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger sowie ihrer gewählten Vertreter ermöglichen. Ein bloßes „Weiter so“ reicht nicht. Die Kreispolitik mit dem Landrat an der Spitze muss erheblich sichtbarer und dialogbereiter, kurz: bürgernäher werden.

25 Jahre nach der Gründung des Landkreises Ostprignitz-Ruppin blicken wir mit Stolz auf das Erreichte und sind uns gleichwohl der vor uns liegenden Aufgaben bewusst. Nachdem der Fortbestand des Kreises mit seiner Kreisstadt Neuruppin gesichert ist, ist es an uns, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Entwicklungsperspektiven für unsere Region aufzugreifen. Wir wollen die Chancen, die sich vor allem aus der Nähe zur Metropolregion Berlin und den überregionalen Verkehrsachsen ergeben, besser und auch in jenen Regionen nutzen, die noch erheblichen Nachholbedarf haben. Auch die Menschen in den strukturschwächeren, ländlichen Teilen des Kreises müssen sich darauf verlassen können, dass die öffentliche Daseinsvorsorge auf hohem Niveau garantiert ist. Abgehängte Landstriche werden wir nicht akzeptieren. Deshalb wollen wir jene ermutigen und fördern, die mit Eigeninitiative unternehmerische, künstlerische oder gemeinnützige Ziele anstreben und verwirklichen.

Auch für Ostprignitz-Ruppin gilt, dass sich der Wert unserer Gesellschaft am Umgang mit den Schwächeren bemisst. Die Kooperationspartner sind sich daher einig, dass die Verbesserung des sozialen Zusammenhalts eine zentrale Aufgabe der Kreispolitik sein wird. Dies betrifft alle Politikfelder. Sei es der Wohnungsbau, die Fragen der Qualifizierung, die Förderung des Ehrenamtes, der Umgang mit Geflüchteten und die Integration in Arbeitsmarkt und Gesellschaft, der Zugang zu Gesundheitseinrichtungen, zur Kultur und letztlich auch die Hilfe zur Selbsthilfe sowie engagierte Präventionsarbeit. Die Menschen in ihren Kompetenzen zu stärken und ihnen die soziale Teilhabe in unserer Gesellschaft zu ermöglichen sind herausragende Ziele unserer Sozialpolitik.

Schließlich bedarf es auch hinsichtlich der Zusammenarbeit des Landkreises mit den zehn Städten, Gemeinden und Ämtern einerseits sowie mit den Nachbarlandkreisen andererseits eines Politikwechsels und dem Wiederaufbau verloren gegangenen Vertrauens. Wir wollen die Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit künftig stärker nutzen. Denn wir sind uns einig, dass sich unsere Region nur gemeinsam sozial und wirtschaftlich erfolgreich weiterentwickeln lässt.

Zu Erreichung vorgenannter Ziele vereinbaren die Kooperationspartner folgende Maßnahmen noch in dieser Kommunalwahlperiode umzusetzen:

- Einführung eines Bürgerhaushalts;
- Senkung der Kreisumlage auf höchstens 43 %;
- langfristiger Erhalt eines attraktiven Schulstandorts in Neustadt (Dosse) für alle Schülerinnen und Schüler, Unterstützung notwendiger Sanierungsmaßnahmen;
- Einführung der Gesundheitskarte für Asylsuchende;
- Einrichtung und Besetzung einer Ombudsstelle für das Jobcenter Ostprignitz-Ruppin;
- Erhöhung der Zuschüsse für Jugend und Kultur;
- Beschluss eines Goldenen Plans Sport Ostprignitz-Ruppin;
- Evaluierung und bessere personelle wie technische Ausstattung der Arbeit des Kreistages;
- Bessere Unterstützung von LaGa und Fontane200;
- Optimierung der Angebote des ÖPNV (Kofinanzierung von zusätzlichen PlusBus-Anbindungen);
- regelmäßige dezentrale Bürgersprechstunden des Landrates;
- Einrichtung einer kompetenten Beratungsstelle für Landwirte;
- Gestaltung einer Kommunikations- und Transparenzkultur des Landkreises;

Darüber hinaus vereinbaren die Kooperationspartner das Folgende:

Haushalt und Finanzwirtschaft

Grundlage jeder gegenwärtigen sowie jeder zukünftigen politischen Gestaltungsfähigkeit ist ein ausgeglichener Haushalt. Unser Ziel ist daher, dass der Landkreis OPR liquide und schuldenfrei bleibt.

Haushaltsüberschüsse sollen schwerpunktmäßig zur Bildung von Rücklagen verwendet werden.

Die Kreisumlage in OPR ist nach wie vor eine der höchsten im Land Brandenburg und belastet die Städte und Gemeinden überproportional. Eine Senkung der Kreisumlage ist für uns von großer Bedeutung. Es müssen jedoch neben der Absicherung der Pflichtaufgaben auch ausreichende finanzielle Möglichkeiten zur Realisierung freiwilliger und sozialer Aufgaben bestehen. Es soll auch weiterhin keine Differenzierung der Kreisumlage vorgenommen werden.

Der Einführung eines Bürgerhaushaltes (Beteiligungshaushalt als direkte Art von Bürgerbeteiligung bei kreislichen Aufgaben) ist vorgesehen.

Von den Kooperationspartnern wird eine AG Haushalt eingerichtet, die die fachliche Zuarbeit/Vorbereitung für den zu bildenden Kooperationsausschuss zum Haushalt erstellt.

Wir setzen uns für die bessere Unterstützung von kulturellen Leuchttürmen im Landkreis sowie der beiden Großprojekte LaGa 2019 und Fontane200 ein.

Bildung

Wir setzen uns für den Erhalt aller allgemeinbildenden öffentlichen Schulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin ein. Private Schulen haben eine ergänzende Funktion. Die kreiseigenen Schulen müssen technisch besser ausgestattet werden. Wir wollen darüber hinaus Schulen darin unterstützen, ein Profil mit überörtlicher Ausstrahlungswirkung zu erhalten und zu entwickeln. Möglichkeiten, die Inklusion von Schülerinnen und Schülern voranzutreiben, werden wir nutzen. Wir wollen die Kooperation von Schulen und der regionalen Wirtschaft verbessern, um den Jugendlichen berufliche Perspektiven in OPR aufzuzeigen und dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Ehrenamt und Sport

Die Förderung des Sports soll durch einen „Goldenen Plan für OPR“ (analog LK Havelland) auf solide Füße gestellt und effizienter gestaltet werden. Dies dient der Unterstützung der Sportstätten der Vereine, die häufig schon bei kleineren Ausgaben scheitern.

Um das wichtige Ehrenamt zu stärken, sind weitere Anerkennungsinstrumente wie bspw. ein Bürgerpreis oder die Aufwertung der Ehrenamtskarte mit entsprechenden Vergünstigungen und guten Konditionen anzustreben. Insbesondere das Engagement in Freiwilligen Feuerwehren gilt es zu fördern.

Die Bildung eines Jugendbeirates und die bessere Förderung des Kreissenioresbeirates werden angestrebt. Die Partnerschaft zum Kreis Coesfeld wird wiederbelebt und Städtepartnerschaften werden begleitet.

Kreisliche Gesellschaften

Der Landkreis soll auch weiterhin einen Großteil seiner Aufgaben selbst oder mit eigenen Gesellschaften durchführen. Um weiterhin entscheidenden Einfluss im Bereich der stationären medizinischen Versorgung, der Abfallwirtschaft, des ÖPNV sowie der Wirtschaftsförderung und Tourismusentwicklung zu behalten, wird es keine Privatisierungen geben. Wir wollen die kreiseigenen Unternehmen aber besser verzahnen. Außerdem soll eine Nachhaltigkeitsstrategie bezüglich regionaler Wirtschaftskreisläufe aufgestellt werden.

Die Entwicklung der Ruppiner Kliniken in den vergangenen Jahren ist genau unter die Lupe zu nehmen. Hier ist eine größere Einbindung der Kreistagsfraktionen angezeigt, da in den Gremien über diese bislang zu wenig berichtet wurde. Die Mitbestimmung durch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Aufsichtsrat steht für die Kooperationspartner außer Frage. Eine gute und faire Vergütung der Klinik-Beschäftigten ist zu gewährleisten.

Die Stärkung der Kliniken und der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane ist ein wichtiger Beitrag für die Sicherung der ärztlichen Versorgung, insbesondere im ländlichen Raum. Den weiteren Ausbau der Angebote der Ruppiner Kliniken im Bereich des Medizinischen Versorgungszentrums und der Notfallambulanz (ggf. ergänzt um eine Notfallpraxis) am Standort Neuruppin und die Unterstützung ähnlicher Angebote durch die KMG Kliniken in Kyritz und Wittstock/Dosse einschließlich dezentraler Angebote werden wir voran bringen. Die Gemeindegewerkschaften im ländlichen Raum werden durch den Landkreis künftig gefördert und gefordert.

Die Regeln zur Besetzung der Gremien der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin sollen evaluiert und ggf. mit dem Ziel überarbeitet werden, dass Vielfalt, Erfahrung und demokratische Legitimation stärker abgebildet werden. Außerdem setzen wir uns für die Vergabe von Kleinkrediten für Kleinunternehmen und innovative Existenzgründer ein.

Im Bereich der AWU streben wir eine bessere Verflechtung mit kommunalen Energieerzeugern an. Am bewährten Kooperationsmodell halten wir fest, wobei eine noch bessere Verzahnung mit der kommunalen Abfallbehörde angestrebt wird. Den Zwangsanschluss an die Abfallentsorgung von Gartengrundstücken lehnen wir ab.

Infrastruktur/ÖPNV

Wir streben erhebliche Verbesserungen im Bahnverkehr, beim Prignitz-Express die Taktverdichtung und die direkte Anbindung in das Berliner Stadtzentrum, den ganzjährigen Betrieb der RB 54 nach Rheinsberg, den Erhalt der Verbindung Neustadt (Dosse) – Meyenburg sowie die Wiederaufnahme der Bahnstrecke Herzberg – Neuruppin – Neustadt (Dosse) an. Daneben brauchen wir im ÖPNV flexible und bedarfsgerechte Angebote, auch nachts, an Wochenenden und in den Randstunden. Hier sind im Rahmen eines zu bildenden Mobilitätsnetzwerkes neben der ORP auch weitere Dienstleister wie der SPNV, Taxiunternehmen und andere Anbieter einzubeziehen.

Im Rahmen eines integrierten Verkehrsentwicklungskonzeptes des Landkreises OPR sollen die Verkehrsverbindungen im Gesamtbereich für alle Verkehrsträger optimiert werden. Insbesondere für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), den schienenbezogenen Personennahverkehr (SPNV) und die Fahrradverbindungen gilt es, gute Voraussetzungen zu schaffen, um die Region deutlich vom Autoverkehr zu entlasten.

Den Ausbau des Breitbandnetzes und die Schließung von Mobilfunklöchern wollen wir nach Kräften unterstützen.

Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

Die Wirtschaftsförderung soll künftig Chefsache und unmittelbar beim Landrat angesiedelt sein. Wir bekennen uns zur Entwicklungsachse A24 mit dem „Regionalen Wachstumskernen Neuruppin“ und dem Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock sowie dem Wirtschaftsraum Kleeblattregion. Diese Initiativen, die Ausstrahleffekte auf den gesamten Landkreis erzeugen, wollen wir engagiert weiterentwickeln. Es gilt, optimale Ansiedlungsbedingungen für innovative und zukunftsorientierte Unternehmen zu schaffen. Hierzu gehört die beschleunigte Bearbeitung von Verwaltungsverfahren der Bürgerinnen und Bürger, der Vereine und Unternehmen.

Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil unserer Wirtschaft. Eine konstruktive Unterstützung der Landwirtschaft durch die Kreisverwaltung stärkt ihre Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Regionale Landwirtschaft schafft regionale Produkte.

Die Wassertourismusinitiative Nordbrandenburg (WIN) ist mit den weiteren Partnern fortzuführen. Insbesondere soll der nicht motorisierte Wasserverkehr gefördert werden. Wir streben eine bessere Kooperation über Kreisgrenzen hinweg auch im Bereich des Radwegenetzes an.

Bürgernahe Verwaltung

Der zukünftige Landrat und seine Verwaltung arbeiten bürgernah. Hierzu ist die Einführung von regelmäßigen kreisweiten Bürgersprechstunden ein geeigneter Weg. Außerdem wollen wir die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung online wie offline stärker nutzen. Die Hauptsatzung ist zu diesem Zweck zu evaluieren.

Im Bereich der erneuerbaren Energien ist über die Regionale Planungsgemeinschaft auf eine deutlich stärkere Berücksichtigung der Anwohnerinteressen in Planungsverfahren hinzuwirken, beispielsweise bei der Festsetzung von Mindestabständen zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung. Nur so kann Akzeptanz gesteigert werden.

Im Rahmen des E-Governments sind zudem die Möglichkeiten von Serviceleistungen online sowie durch mobile bzw. dezentrale Bürgerbüros zu entwickeln. Durch innovative Lösungen kann auch die interkommunale Zusammenarbeit mit benachbarten Landkreisen verbessert werden, ohne Bürgernähe einzubüßen.

Auf Grundlage der Erstellung und Umsetzung eines Kommunikations- und Transparenzkonzeptes sollen u. a. die Publikationen und Internetangebote der Kreisverwaltung grundsätzlich überarbeitet werden.

Geflüchtete Menschen

Um eine nachhaltige Integration der nach Deutschland geflüchteten Menschen gewährleisten zu können, bedarf es der Unterstützung beim Einleben und Mitwirken im Rahmen der deutschen kulturellen und sozialen Rahmenbedingungen. Der Erwerb sprachlicher Fähigkeiten, die Ausbildung und der Zugang zum Arbeitsmarkt sind neben dem Wohnen die wichtigsten Voraussetzungen für die Integration von Geflüchteten und Zuwanderern.

Der Landkreis nutzt alle Möglichkeiten, konzeptionell in verschiedensten Projekten die Integration zu begleiten. Unter anderem sollen mit Praktika und Arbeitsgelegenheiten für die Geflüchteten sowie als Dienstleister für Unternehmen und Betriebe die Wege zur beruflichen Integration angebahnt werden und die Wirtschaft bei der Fachkräftesicherung aktiv unterstützt werden.

Personelle Fragen

Wir wollen das Betriebsklima in der Kreisverwaltung verbessern. Hierzu gehört ein kooperativerer Führungsstil, die Etablierung einer souveränen Fehlerkultur sowie die Verbesserung des Arbeitsumfeldes und der Betrieblichen Gesundheitsförderung.

Landrat und bis zu zwei Beigeordnete: Es wird jeweils einen gemeinsam abgestimmten Kandidaten/Kandidatin für die Wahl durch den Kreistag OPR geben.

Nach erfolgter Landratswahl erfolgt das Besetzungsverfahren für den 1. Beigeordneten. Hier wird es einen in der Kooperationsgemeinschaft und mit dem Landrat abgestimmten geeigneten Kandidaten auf Vorschlag von Die Linke geben.

Bei der aus Sicht der Kooperationspartner notwendigen Umstrukturierung der Führungsebenen der Kreisverwaltung ist die Schaffung eines 2. Beigeordneten zu prüfen, um die bessere Anbindung der Kreisverwaltung an den Kreistag zu gewährleisten.

Die Besetzung in den Gremien, die nicht nach den Vorschriften der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf) oder anderen Rechtsvorschriften gebildet werden, ist im Kooperationsausschuss abzustimmen.

Kooperationsausschuss

Alle wichtigen kreislichen Angelegenheiten werden im Kooperationsausschuss beraten. Ziel ist es, im Kreistag möglichst ein gemeinsames Abstimmungsverhalten zu Stande zu bringen. Differenzauffassungen nach der Erörterung im Ausschuss sind den Kooperationspartnern bekannt zu geben, um dann möglichst eine gemeinsame Position zu erarbeiten.

Der Kooperationsausschuss tritt regelmäßig vor den Kreistagssitzungen zusammen. Sollten Angelegenheiten des Kreises es erfordern, so können auf Antrag eines Kooperationspartners zusätzliche Sitzungen vereinbart werden. Die Einladung erfolgt durch den Landrat im Einvernehmen mit den Fraktionsvorsitzenden. Von den Sitzungen ist ein Beschlussprotokoll zu fertigen, welches auf der darauffolgenden Sitzung zu bestätigen ist.

Anträge aus den Kooperationsfraktionen werden den Kooperationspartnern rechtzeitig bekannt gegeben. Ziel sollte es sein, dass nur gemeinsame Anträge bzw. Änderungsanträge zu Beschlussvorlagen gefasst werden. Bei gemeinsamen Anträgen wird der ursprüngliche Verfasser an 1. Stelle federführend genannt.

Zusammensetzung des Kooperationsausschusses

Dem Kooperationsausschuss gehören an:

- je die Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion und der Fraktion „Die Linke“ sowie die Vorsitzenden der jeweiligen Kreisverbände
- ein Vertreter für die Kreistagsmitglieder des Kreisbauernverbandes
- ein Vertreter für die Kreistagsmitglieder der Freien Wählergemeinschaften Prignitz Ruppin e.V., Pro Ruppin und Brandenburgische Gemeinde Ruppin

Der Landrat bzw. der 1. Beigeordnete nehmen beratend an den Sitzungen teil.

Neuruppin, den 20.08.2018

Dr. Jan Redmann, für den CDU-Kreisverband Ostprignitz-Ruppin

Rita Büchner und Paul Schmudlach, für DIE LINKE Ostprignitz-Ruppin

Sven Deter, für den Kreisbauernverband Ostprignitz-Ruppin

Ralph Bormann, für die Freien Wählergemeinschaften Prignitz Ruppin e.V., Pro Ruppin und Brandenburgische Gemeinde Ruppin

Egmont Hamelow, Landratskandidat der Kooperationspartner